

## **Gemeinde Nordkirchen - Konstituierende Ratssitzung am 10.11.2020**

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

### **Antrittsrede Bürgermeister Dietmar Bergmann**

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
Vertreter und Vertreterinnen der Medien,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie alle zur Konstituierung des neuen Gemeinderates begrüßen zu dürfen! Es ist eine Konstituierung unter besonderen Bedingungen in einer besonderen Zeit. Wir alle stellen uns im Moment der täglichen Herausforderung, selbst gesund zu bleiben und Bedingungen zu schaffen, unter denen wir alle hier in der Gemeinde gesund bleiben können. Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist aus meiner Sicht gleich auf zwei Arten sehr schwierig.

Erstens ist das Coronavirus eine Bedrohung, die schwer zu fassen ist. Niemand von uns hat damit gerechnet, dass so etwas in diesem Ausmaße passieren könnte. Und auch wenn es abstrakte Pläne zum Katastrophenschutz gab, in denen auch solche Szenarien durchgespielt wurden und was dann zu tun ist – mir kommt es heute immer noch eher vor, als würden wir uns in einem schlechten Kinofilm befinden und nicht in dieser neuen Art von Wirklichkeit.

Und zweitens ist die Bedrohung durch das Coronavirus so problematisch, weil wir zwar einen breiten Konsens in unserer Gesellschaft für die verschiedenen Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen haben – aber die jetzt knapp acht Monate, in denen wir mit dem Virus leben, haben uns auch müde gemacht. Ein langer Sommer hat uns in Sicherheit gewogen und jetzt wieder mehr auf Abstand zu gehen, vorsichtiger zu sein und uns voneinander fernzuhalten, fällt uns allen schwer.

Eine Alternative gibt es nicht. Wir werden noch Monate – vielleicht sogar viele Monate – mit diesen Bedingungen klarkommen müssen. Wir müssen unsere Gemeinde schützen, in allererster Linie natürlich die Gesundheit der Menschen. Aber auch unsere Wirtschaft, unser Zusammenleben, unsere Gemeinsamkeit.

Das, meine Damen und Herren, ist die Ausgangslage für diese neue Wahlperiode des Rates und des Bürgermeisters.

Gewünscht haben wir uns das natürlich anders. Aber nach unseren Wünschen geht es nun mal nicht. Wir müssen uns den Herausforderungen stellen, die uns das Leben stellt. Dafür sind wir alle hier von den Menschen in der Gemeinde gewählt worden.

Denn auch das führt uns die aktuelle Nachrichtenlage im Moment jeden Tag vor Augen und ich glaube, wir tun gut daran, uns darauf immer wieder zu besinnen: Der Souverän, derjenige, der uns die Möglichkeit gibt, hier Entscheidungen für die Gemeinde zu treffen, das sind die Menschen in der Gemeinde selbst. Sie haben uns einen zeitlich beschränkten Auftrag gegeben, für sie zu arbeiten.

Dass wir diesen Auftrag bekommen haben, sehr geehrte Damen und Herren, darf uns sicherlich ein bisschen stolz machen. Es ist ein großartiges Gefühl, für die eigenen politischen Ideen Mehrheiten zu erringen. Ich glaube, wer sich politisch engagiert, kann das nachvollziehen. Aber das darf eben niemals Selbstzweck sein, es geht letztlich immer um unsere Gemeinde, unser Nordkirchen, Südkirchen und Capelle.

Ich bin mir sicher, dass ich mit dieser Rückbesinnung auf demokratische Werte bei Ihnen offene Türen einrenne. Das möchte ich am Anfang dieser Wahlperiode ganz deutlich sagen: Unabhängig von allen Diskussionen, die es im Vorfeld der Konstituierung gegeben hat, unabhängig von allen politischen Auseinandersetzungen, die natürlich auch zur Kommunalpolitik dazugehören, bin ich sehr dankbar dafür, mit wem ich in den kommenden fünf Jahren hier im Rat arbeiten darf. Die Farbe der Parteibücher, die Sie vielleicht in den Taschen haben, ist mir dabei ganz egal.

Aber ich bin froh darüber, dass die Menschen in Nordkirchen auch bei dieser Wahl dem Populismus eine Absage erteilt haben und dass populistische Parteien hier einfach kein Bein an die Erde kriegen. In diesem Rat sitzen heute 28 Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Ideen, mit unterschiedlichen Ideologien und Hintergründen. Aber uns alle eint, dass wir nur das Beste für unsere Gemeinde wollen. Und wir sitzen hier, um gemeinsam Wege zu finden, gemeinsam unsere guten Ideen umzusetzen. Dass mit Ihnen allen gemeinsam in Angriff zu nehmen, darauf freue ich mich!

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Ideen habe ich im Wahlkampf sehr deutlich formuliert. Der Ausbau unserer Lebens- und Freizeitqualität, die Stärkung der Familiengerechtigkeit, die Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Das steht für mich im Vordergrund. Bei vielen von Ihnen ist es ähnlich und wir werden gemeinsam vieles umsetzen können – wie bisher auch sicherlich oft einstimmig. Und da, wo es wettstreitende Ideen gibt, werden wir gute Kompromisse finden, auch da bin ich mir sicher. Denn der Kompromiss gehört für mich zum Wesen einer funktionierenden Demokratie vor Ort ganz klar dazu. Mittelwege machen uns nicht immer glücklich, aber oft sind sie auf lange Sicht ganz besonders klug.

Welche Herausforderungen diese gerade beginnende Wahlperiode haben wird, ist heute bestenfalls schemenhaft zu beurteilen. Aber klar ist: Wirtschaftlich werden wir die Folgen der Pandemie lange abarbeiten müssen. Erst recht, weil wir heute noch gar nicht absehen können, wie lange uns dieses Thema noch begleiten wird.

Umso wichtiger erscheint mir, was wir in der vergangenen Wahlperiode erreicht haben: Die Haushaltslage war nie besser. Wie ich schon bei den letzten Haushaltsberatungen gesagt habe, darf uns das nicht dazu verleiten übermütig zu werden, sondern es gibt den weiteren Kurs für vorsichtiges Wirtschaften vor. Wir geben das Geld nicht mit vollen Händen aus, sondern sind genauso sparsam wie zu Zeiten, als es wesentlich schlechter aussah. Und doch können wir sehr viel ruhiger schlafen, wenn wir an die Zukunft denken. Nordkirchen geht es gut. Und wir werden alles dafür tun, dass das auch in Zukunft so bleibt. Das ist unser Auftrag und ich bin mir sicher, dass wir diesen Auftrag auch gemeinsam nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
zu den Folgen der Pandemie gehört es, Sitzungszeiten nicht überzustrapazieren. Daran will ich mich halten und es deshalb bei diesen Worten als Antrittsrede für die neue Wahlperiode auch schon belassen. Ich freue mich, in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen, den gewählten Ratsmitgliedern, aber auch – und das muss an dieser Stelle unbedingt gesagt werden – mit dem tollen Team der Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, die Herausforderungen der Gemeinde Nordkirchen anzugehen.

Vielen Dank!

### **Verabschiedung der ausgeschiedenen Ratsmitglieder durch Bürgermeister Dietmar Bergmann**

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
liebe ehemalige Ratsmitglieder,

es gibt eine wichtige und auch schöne Pflicht, die ich trotz der Gesamtsituation nicht außer Acht lassen will. Es gibt einige Ratsmitglieder aus der letzten Wahlperiode, die dem neuen Rat nicht mehr angehören. Wie schon gesagt ist so ein Mandat immer ein Mandat auf Zeit. Und im Namen der Menschen in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle möchte ich mich herzlich bei denen bedanken, die aus dem Rat ausscheiden.

Mit fünf Ratsherren will ich beginnen.

Werner Albin hat dem Rat der Gemeinde Nordkirchen 11 Jahre lang, also seit der Kommunalwahl 2009, angehört. Rainer Bolte und Christoph Haub, der sich für heute entschuldigt hat, waren eine Wahlperiode lang, also seit 2014, Mitglied des Rates. Bei allen dreien kommen noch fünf Jahre als sachkundiger Bürger hinzu. Der Vierte ist Paul Bogade, bei dem 1 ½ Jahre als Ratsmitglied zu verzeichnen sind, aber vorher ganze 25 Jahre als sachkundiger Bürger. Und ein ganz „besonderer“ Fall, wenn ich das so sagen darf, ist Bernd Spelsberg. Dazu gleich noch mehr.

Ihnen allen, meine Herren, danke ich im Namen der Gemeinde Nordkirchen sehr herzlich für Ihre Mitarbeit, für Ihr Engagement für die Zukunft unserer Gemeinde! Auf Händeschütteln und Schulterklopfen müssen wir leider verzichten – aber dennoch kann ich glaube ich sagen, dass die ganze Gemeinde Ihnen zu Dank verpflichtet ist!

Und ich möchte Sie der Reihe nach kurz nach vorne bitten.

Wir beginnen mit Werner Albin.

Lieber Werner, du warst ein echter Allrounder im Rat und den Ausschüssen und hast deine Fähigkeiten an wirklich vielen Stellen eingebracht. Besonders wichtig waren dir aber natürlich die Belange rund um den Umwelt- und Klimaschutz. Werner, vielen Dank für dein Engagement!

Als nächster dann Rainer Bolte.

Lieber Rainer, dich haben schon von Berufswegen insbesondere finanzielle Aspekte der Gemeinde interessiert. Ganz oft saßt du mit familiärer Unterstützung in den Sitzungen. Vielen Dank, Rainer! Nimm deine Interessen an finanziellen Belangen mit in den Kreistag und sieh zu, dass die Gemeinde Nordkirchen mit der Kreisumlage nicht zu stark belastet wird.

Dritter im Bunde ist Christoph Haub, der immer als einer der ersten in den Sitzungsräumen saß und ein eifriger Nutzer neuer Kommunikationsmöglichkeiten ist. Auch Ihnen in Abwesenheit vielen Dank, Herr Haub! Sein Geschenk wird selbstverständlich noch nachgereicht.

Damit sind wir bei Paul Bogade.

Lieber Paul, du warst ja vor allem ganz lange als sachkundiger Bürger dabei und hast deine Themen also ganz intensiv bearbeitet. Für dich Paul, waren immer die baulichen und familienpolitischen Belange der Gemeinde Nordkirchen von Bedeutung. Danke für Dein Engagement, lieber Paul!

Und zu guter Letzt bei diesen fünf sind wir bei Bernd Spelsberg.

Lieber Bernd, Du bist ein ganz besonderer Fall, weil wir Dich eigentlich schon 2009 aus dem Rat verabschiedet haben. Aber danach warst Du weiter als sachkundiger Bürger aktiv und bist im Mai 2018 auch wieder Ratsmitglied geworden. Neben familienpolitischen Themen war - und ich denke ist auch weiterhin - unsere JCS-

Gesamtschule dein besonderes Steckenpferd. Und deshalb ist mir eine Ehre, mich auch noch ein zweites Mal für Dein Engagement bedanken zu dürfen!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
zwei ausgeschiedene Ratsmitglieder habe ich jetzt noch nicht genannt. Ich hoffe, die andere fünf werden es mir verzeihen, wenn ich Leo Geiser und Wilfried Janke an dieser Stelle etwas hervorhebe, denn wie lange und wie sehr sich diese beiden in unsere kommunale Demokratie eingebracht haben, das ist wirklich etwas ganz Besonderes.

Lieber Herr Geiser, würden auch Sie bitte einmal zu mir kommen?  
Leo Geiser hat dem Rat 31 Jahre angehört. Davor war er noch drei Jahre sachkundiger Bürger. Das bedeutet, als Leo Geiser angefangen hat, sich hier zu engagieren, war Deutschland noch geteilt und die Welt war eine völlig andere. Letzteres wird vor allem an einer Tatsache deutlich: Vor 31 Jahren hatten wir alle vom Internet noch nichts gehört. Unser Ratsinformationssystem hätte für ihn nicht eingeführt werden müssen, er hat nämlich „Leo's ganz eigenes Papierarchiv“, und zwar – wie er uns oft genug demonstriert hat - ziemlich gut sortiert. Wenn wir zukünftig im Wust von tausenden von Dateien im Rathaus mal was nicht finden, Herr Geiser, werden wir uns vertrauensvoll an sie wenden.

Aber Spaß beiseite: Für mich war und ist Leo Geiser ein sozial sehr kompetenter und menschlicher Ansprechpartner, den ich sehr schätze, ein Ratsmitglied, das die Verpflichtung, den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stehen, sehr ernst genommen hat. Er hat die wichtige Fähigkeit nutzen können, in seiner Fraktion verschiedene Meinungen aufzunehmen, zusammenzuführen, zu bündeln und gemeinsam nach außen zu tragen.

Ich habe heute ja schon einiges zum Thema Demokratie gesagt und ich finde, was Leo Geiser geleistet hat, ist für eine funktionierende Demokratie ganz besonders wichtig. Er hat Menschen mitgenommen, er hat erklärt, er hat verhandelt. Immer gut vorbereitet und argumentativ voll auf der Höhe.

Lieber Herr Geiser, für diese wichtige Arbeit bedanke ich mich bei Ihnen von Herzen! Ich bin froh, dass Sie sich auch in Zukunft im Bürgerbusverein in unser Gemeindeleben einbringen – und ich freue mich, wenn Sie bei einem Ihrer Abstecher ins Rathaus auf einen Kaffee oder ein Wasser bei mir vorbeischauchen.

Sehr geehrte Damen und Herren, die 31 Jahre von Leo Geiser sind eindrucksvoll – aber Wilfried Janke setzt dem mit 51 Jahren Ratstätigkeit noch die Krone auf. Lieber Wilfried, kommst auch du bitte zu mir?

51 Jahre – das bedeutet, dass es die Gemeinde Nordkirchen noch gar nicht gab, als du, Wilfried, als Ratsmitglied begonnen hast. Das war nämlich 1969 noch in der Gemeindevertretung Capelle. Du hast also an der Neugründung der Gemeinde

Nordkirchen mit seinen drei wunderbaren Ortsteilen aktiv mitgewirkt. Ich glaube, das kann sonst niemand von uns behaupten.

20 Jahre lang war Wilfried Janke dann auch noch stellvertretender Bürgermeister. Auch in dieser Funktion war er immer ein wichtiger Ansprechpartner für die Menschen vor allem in Capelle. Besonders Bauangelegenheiten lagen ihm immer am Herzen. Mir ist dabei am meisten in Erinnerung geblieben, wie sehr er sich für die Beleuchtung des Fuß- und Radweges entlang der Bahnhofstraße eingesetzt hat. Und, meine Damen und Herren, ich kann mich noch gut an den Wahlkampf 2009 erinnern, als ich ihm versprechen musste, dass die Beleuchtung kommt, wenn ich es schaffe.

Lieber Wilfried, die Beleuchtung sorgt seit zehn Jahren für mehr Sicherheit auf dem Fuß- und Radweg – und das ist nur eine von vielen vielen Spuren, die Deine politische Arbeit in der Gemeinde hinterlassen hat. Gerne erinnere ich mich auch an unsere vielen guten Gespräche auf Deiner Terrasse oder vor Deinem Kamin.

Lieber Wilfried, Für deine jahrzehntelange Tätigkeit im Rat der Gemeinde Nordkirchen spreche ich dir meinen herzlichen Dank und meinen großen Respekt aus!

Liebe Ratsmitglieder,  
liebe Gäste,

ich wollte mich kurzfassen. Das hat leider nur bedingt geklappt – aber der Dank an verdiente Ratsmitglieder ist auch zu Pandemiezeiten eine wichtige und schöne Pflicht und ich hätte zu jedem einzelnen noch Stunden lang reden können.

Jetzt beginnt für uns die Arbeit in der neuen Wahlperiode. Wie schon gesagt: An Herausforderungen wird diese Zeit nicht arm sein. Ich bin mir aber trotzdem sicher, dass wir gemeinsam in diesem Gremium und zusammen mit den Menschen in der Gemeinde auch diese Herausforderungen meistern werden. Wenn wir uns die Situation in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle ansehen, unseren Haushalt, unsere Wirtschaftsdaten, aber ganz klar auch den Zusammenhalt in der Gemeinde, dann gibt es trotz der Pandemie auch ganz viel Grund für Optimismus. Und mit diesem Optimismus starte ich gerne mit Ihnen in die neue Wahlperiode!

Vielen Dank.